

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



H. Rüegg, Wädenswil

Lith. J.A. Benninger, Zürich

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Zum Siege des Lichts in Basel.

„Gi, was Tausend, auch du Alter,
Wie, auch du — auch du, Gefrenger?
Mehr noch — stärker schwillt der Haufe,
Derer, die sonst schnödd uns schimpften
Jesuit, Römling und Papstknecht,
Und jetzt glaubensvoll erhitet
Sich in unf're Reihen drängen.
Toga, Ehrentette, Titel,
Alte Namen Derer, die sich
Um Dekolampadius scharten,
Lob schrie'n der kathol'schen Kirche,
Brünstig Augen aufwärts schlugen,
Pächter einzig wahrer Dogmen —
Alle steht ihr heut zu uns?!“

„Nst, schreit nicht so laut, ihr Herren,
Dass nicht das Gefindel etwa
Froh des Pudels Kern erkenne!
Wahr ist's, wir sind Zwinglianer,

Kennen nur allein den Heilsweg,
Gläubige Basler Rathsverwandte,
Und was sonst noch daran bummelt.
Doch hier trifft auf höherer Warte
Alles sich, was grimmig feind ist
Frevlern an Autorität.
Uebrigens wißt ihr ja lang schon,
Wir sind nicht so grundverschieden.
Reher schmorte auch einst Calvin,
Nur ihr schmortet mehr en gros.
Laßt den Hausstreit jetzt bei Seite!
Hauen wir heut euern Juden,
Haut ihr nächstes Mal den unsren —
Hauptsach' ist uns ja das Hauen
Auf den frechen Duell des Lichts,
Auf die Schule ohne Pfaffen.“
Und sie standen wie die Mauern
Rangen Hände, drehen Augen,

Fluchten, winselten und frohen
Katholik und Protestant.
„Gnade für die Jesuiten!“
Aber 66 Männer —
Ein Professor nur darunter, —
Jene hatten ein Halbdutzend —
Riefen: „Hier ist's Zeit, dass Basel
Weg den schwarzen Mantel werfe,
Und den alten Vorwurf tilge,
Licht nach Afrika zu senden,
Während eignes Volk verdummt wird!
Allen Schweizern, die da kämpfen
Gegen Pietisten, Rutten,
Rufen wir als stärkend Vorbild:
Weg die Kongregationen!
Basler Volk, sprich dazu Amen!“ —
Sprachens, und Helvetia jauchzte,
Dass Atdwalbens Boden bebte.